



2.

Der junge Herr.

Zwei Meilen mit der ersten Kraft eines ausgeruhten Körpers durchschritten, fallen dem Fußgänger durchaus nicht schwer und sind bald zurückgelegt. So auch hier. Die Knaben wunderten sich, daß sie schon zwei Meilen Weges zurückgelegt, als sie die Dächer von Markhausen sahen. Noch einige hundert Schritte — und sie befanden sich auf der Besitzung des Hauptmann Sella, ihres Onkels. — Kaum hatten sie jedoch den Hof des Sella'schen Etabliſſements betreten, so sollten sie schon Zeugen einer eigentümlichen Szene sein.

In der Nähe der dem Wohnhause gegenüberliegenden Stallgebäude stand ein Knabe von vierzehn Jahren, welcher trotz seines jugendlichen Alters ganz die Kleidung älterer modischer Herren trug. Weder der englische Stehtragen am Oberhemd noch der sogenannte „Kneifer“ am Gummiband fehlte. Dazu trug er kurze Lackstiefel und weite helle Beinkleider; von gleichem Stoff war die Weste und das Jackett; dazu kam ein rundes Hütchen mit schmaler, schräg abfallender Krempe, endlich ein goldener Siegelring und entsprechende Uhrkette mit vielen Schlüsseln, Medaillons u. Dies bildete die Tracht, die mit ihrem jugendlichen Träger in einem gewissen Widerspruch stand. Noch greller widersprach diese der Beschäftigung desselben. Alwin Sella — denn Herr Ehrhardt sowohl wie Alfred und Ulrich waren jeder gleich beim ersten Anblick desselben darüber bei sich einig gewesen, daß sie da ihren neuen